

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909 18 (1892)

24.8.1892 (No. 198)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1073733](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1073733)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corposzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 198.

Mittwoch, den 24. August 1892.

18. Jahrgang.

Für den Monat September eröffnen wir ein besonderes Abonnement auf das

„Wilhelmshavener Tageblatt“ und amtlichen Anzeiger.

Der Abonnementspreis für den Monat Septbr. beträgt frei ins Haus geliefert M. 0,75, durch die Post bezogen M. 0,70, excl. Zustellungsgebühr, für Selbstabholende M. 0,70.

Inserate finden durch das „Wilhelmshavener Tageblatt“ die größte Verbreitung am hiesigen Plage und in der Umgegend.

Die Expedition.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. Aug. (Hof- und Personalschriften.) Heute hatten die Kaiserlichen Majestäten den Ministerpräsidenten und die Frau Gräfin zu Eulenburg, die Gemahlin des Ober-Hof- und Hausmarschalls, mit Einladungen zur Tafel beehrt. Am heutigen Morgen empfing der Kaiser den Präsidenten des evangelischen Oberkirchenraths, Dr. Barchhausen.

Berlin, 21. August. Der Kaiser begibt sich am 24. d. M. zur Fühnerjagd nach Rudow, dicht bei Berlin, dem Besitz des Vicepräsidenten des Abgeordnetenhauses v. Benda. Am 2. September Abends soll die Abreise des Kaisers zur Elchjagd nach Schweden, am 5. September die Rückkehr von dort erfolgen. Daran soll sich die Reise zu den Herbstmanövern nach Coblenz und nach Elßaß-Lothringen anschließen. Soweit die jetzigen Bestimmungen, die immerhin durch verschiedene Zwischenfälle Abänderungen erfahren können.

Als der Kaiser am Donnerstag dem Füßillerbataillon des 3. Garderegiments im Lustgarten die neue Fahne übergeben hatte, wurde ihm, wie mehrere Blätter nachträglich erfahren, gemeldet, daß bei der Feier auch der Fahnenträger zugegen sei, welcher die alte Fahne in der Schlacht bei Mars la Tour getragen habe. Hierauf ließ der Kaiser den Fahnenträger zu sich heranzufen, reichte ihm vom Pferde herab die Hand und unterhielt sich längere Zeit mit ihm.

Der Consul z. D. Dr. Knappe, erster Direktor der Nationalbank der Südafrikanischen Republik, befand sich gestern unter den Gästen des Paradediners. Nach der Tafel zeichnete ihn der Kaiser durch eine längere Unterredung aus. Dr. Knappe wird am 31. d. M. mit dem Dampfer „Kaiser“ der Deutsch-Ostafrikalinie von Neapel über Delagoabay nach Pretoria zurückkehren.

Die „N. A. Z.“ befaßt sich heute Abend mit den Preis-erörterungen über die Stellung des Reichskanzlers Grafen Caprivi zu der Frage der zweijährigen Dienstzeit. Sie citirt Caprivi's Reichstagsrede vom 16. Mai 1890, in welcher er sich gegen eine prinzipielle Verlängerung der Dienstzeit aussprach, und fügt hinzu: Andererseits trüge und mißverständliche Voraussetzungen der Zeitungen eingehender zu besprechen, liegt ein Anlaß schon deshalb nicht vor, weil alle Schritte, welche militärischerseits zur Prüfung der Organisationsfragen ins Werk gesetzt sind, zu abschließenden Ergebnissen bisher nicht geführt haben und auch nicht dahin führen konnten.

Dem Vernehmen der „N. A. Z.“ nach ist seitens der Unterrichtsverwaltung angeregt worden, in den nächstjährigen Etat eine größere Summe zur Aufbesserung der Lage der Lehrer an Volksschulen einzustellen.

Wie die „Post“ hört, wird dem Bundesrath, wenn er Ende nächsten Monats seine Thätigkeit wieder aufnimmt, alsbald ein Entwurf für Ausnahmeverordnungen, betreffend die Sonntagsruhe der Arbeiter in gewerblichen Anlagen, zugehen.

Graf Herbert Bismarck hat — so bemerkt die „Kölnische Volkszeitung“ — kaum einen Beweis von Tactgefühl gegeben, als er bei dem Diner des 1. Garde-Dragoner-Regiments erschien. Er wie sein Bruder Wilhelm mußten als ehemalige Offiziere eingeladen werden, allein von befreundeter Seite sollen sie aufmerksam darauf gemacht worden sein, daß eine Abgabe wohl am Platze wäre. Von gut unterrichteter Seite wird das Nichterscheinen des Kaisers damit in Zusammenhang gebracht.

Eine niederschleifige Kammergarnspinnerei errichtete im vergangenen Jahre zur Erleichterung des Sparens eine Sparkasse, von der Beträge bis zu 1200 M. in Verwahrung genommen werden. Sie verzinst

Einlagen von	1 bis	5 M.	fürs Jahr zu	12 Proc.
"	6	10	"	10
"	10	15	"	7 1/2
"	16	20	"	6 2/3
"	21	100	"	6
"	101	200	"	5 1/2
"	201	500	"	5
"	501	1000	"	4 1/2
"	1001	1200	"	4

Einlagen bis zu 50 M. können sofort zur Abhebung gelangen, höhere Beträge nach dreitägiger Kündigung. Es wäre zu wünschen, meint die „Deutsche Volksw. Corr.“, daß solche Einrichtungen zahlreiche Nachahmung fänden. Unsere Arbeitgeber sollten sich durch die Verkündungen der sozialdemokratischen Presse, die ja niemals ausbleiben, in ihren Bestrebungen, die Wohlfahrt ihrer Arbeiter zu fördern, nicht abhalten lassen. Die Möglichkeit, daß gerade die Betätigung dieser Bestrebungen dem zersetzenden Treiben der Sozialdemokratie Einhalt gebietet, ist zweifellos vorhanden.

Ausland.

Lemberg, 22. August. Der Kaiser Franz Josef befahl die Einstellung der Schlußmanöver des X. und XI. Corps in Galizien. Gleichwohl ist das Programm der Kaiserreise nach Lemberg unverändert.

Petersburg, 22. August. Wie die „Nowoje Wremja“ zuverlässig erfährt, beehrte sich die Pforte nach der Abreise Stambulows, bestimmte zu versichern, ihre Politik in der bulgarischen Frage bleibe unverändert.

Petersburg, 22. August. Gutem Vernehmen nach wird der Ulaß, betreffend die Aufhebung des Roggenausfuhrverbots, morgen veröffentlicht.

Petersburg, 22. August. Gutem Vernehmen nach ist in einer Audienz, welche der Kaiser am Sonnabend dem Finanzminister Wjshnegradski erteilte, über das Demissionsgesuch des letzteren dahin entschieden worden, daß Wjshnegradski Finanzminister bleibt, von den bisher vom Finanzminister ressortirenden Departements aber dasjenige der Zölle, sowie diejenigen für Handel und Manufacturen und für Eisenbahnanlagen an den Verweser des Verkehrsministeriums, Witte, abtritt. Witte würde, wie verlautet, zum Minister für Handel und Communicationen ernannt werden.

Marine.

§ Wilhelmshaven, 22. Aug. Durch A. R. D. vom 15. d. M. ist Folgendes bestimmt: Es sind befohlen: Der Ass.-Rzt I. Kl. d. M.-R. Dr. Reng vom Landwehrbataillon 2. Dresden zum Stabsarzt der M.-R. die Ass.-Rzt II. Kl. d. M.-R. Dr. Kindt vom Landwehrbataillon 1. Guben u. Dr. Zeller vom Landwehrbataillon 1. Berlin zu Ass.-Rzten I. Kl. d. M.-R. Die nach Vorstehendem befohlenen bezw. zu patentirenden M.-Rzte werden ein Patent von dem Tage erhalten, an welchem die Beförderung bezw. Patentierung ihrer Altersgenossen in der Armee ausgesprochen werden wird. — Briefl. für S. M. Fahrg. „Vortelsch“ sind wie folgt zu dirigiren: bis zum 22. d. M. nach Konstantinopel, vom

23. Aug. bis 1. Sept. d. J. nach Galatz (Rumänien) vom 2. Sept. d. J. ab und bis auf Weiteres nach Konstantinopel. — Lt. z. S. v. Meyerind hat den ihm bewilligten 4täg. Urlaub nach Karlsbad angetreten. — Lt.-z. S. Hagemeyer ist vom Urlaub zurückgekehrt. — Mar.-Lt.-z. v. Witte hat einen 4tägigen Urlaub nach Barmen und Berlin angetreten. — Torpedist. Gehl ist vom seiner Dienstreise nach Kiel und Hamburg hierher zurückgekehrt. — Lt. z. S. Nibel hat sein Komdo. an Bord S. M. S. „Pelikan“ angetreten. — Ass.-Rzt. 2. Kl. Schröder ist zum Medizinalrat bei der II. Motdiv. kommandirt. — Die Kommandirung des Ass.-Rztes I. Kl. Dr. Martin auf S. M. Exdibit. „D 6“ ist aufgehoben.

— Kiel, 22. August. Den nachbenannten Persönlichkeiten ist die Erlaubnis zur Anlegung der ihnen verliehenen Insignien erteilt worden, und zwar: des Großkreuzes mit der Krone in Gold des Groß. mecklenb. Hausordens der Wendischen Krone: dem Vizeadmiral und kommandirenden Admiral Frhrn. v. d. Goltz; des Großkreuzes des Groß. mecklenb. Schwerinischen Grelsen-Ordens: dem Vize-Admiral Knorr, Chef der Marinestation der Ostsee; ferner: des Kaiserl. russ. St. Alexander-Newski-Ordens: dem Vize-Admiral und kommandirenden Admiral Frhrn. v. d. Goltz; des Kaiserl. russ. St. Annen-Ordens 1. Klasse: dem Vize-Admiral Knorr, Chef der Marinestation der Ostsee; des Kaiserl. russ. St. Annen-Ordens 2. Klasse: dem Geh. Reg.-Rath Loeve zu Kiel; des Kaiserl. russ. St. Stanislaus-Ordens 3. Klasse: dem Prem.-Lieut. Hausmann im 1. Seebatalion, dritten Adjutanten des Kommandos der Marinestation der Ostsee; des Großkreuzes des Königl. italien. St. Mauritius- und Sazarus-Ordens: dem Vize-Admiral und kommandirenden Admiral Frhrn. v. d. Goltz.

— Kiel, 20. August. Marine-Intendantur-Sekretär Maslach, Rechnungsrath, ist vom 1. Dezember d. J. ab auf seinen Antrag mit der gesetzlichen Pension in den Ruhestand versetzt. Dem Lieut. z. S. Philipp ist der Königl. Kronen-Orden 4. Kl., Kapit. z. S. Frhr. v. Erhardt, Kommandant S. M. Schiffsjungen-Schulschiff „Moltke“, der Rothe Adler-Orden 3. Kl. mit der Schleife, Kapit.-Lieut. Wittmer der Rothe Adler-Orden 4. Kl., Kapit.-Lieut. Oberheimer, Kommandant S. M. Aviso „Greif“, der Rothe Adler-Orden 4. Kl., Marine-Oberbaurath Schulte der Königl. Kronen-Orden 3. Kl. verliehen worden.

— Kiel, 21. August. Unter Salutierung der auf dem Artillerie-Schulschiff „Mars“ gehörenden Flagge des commandirenden Admirals Frhrn. v. d. Goltz, welcher Nachts hier selbst eintraf und sich sogleich an Bord des genannten Schiffes begab, sind heute Morgen mit Flaggenparade die zahlreichen zur Theilnahme an den bevorstehenden Flottenübungen commandirten Schiffe und Fahrzeuge zum Manöververbande zusammengetreten. Die gesamte Flotte, wird während der Manöver in vier Divisionen eingetheilt und zeigt dementsprechend außer der Standarte des commandirenden Admirals noch vier andere Admiralsflaggen. Die erste Division, commandirt vom Vizeadmiral Schröder, der zugleich als Chef der gesamten Flotte die Leitung der Manöver übernimmt, bestehen aus den Panzerschiffen „Baden“ als Flaggschiff, „Bayern“, „Württemberg“, Panzerfahrzeug „Bismarck“ und dem Aviso „Zieten“. Die zweite Division unter dem Contreadmiral Rarcker setzt sich zusammen aus den Panzerschiffen „Friedrich Carl“ (Flaggschiff), „Kronprinz“, „Deutschland“, „Friedrich der Große“ und dem Aviso „Wacht“. Zu diesem Flottenstamm sind neu hinzugegetreten die dritte Division, bestehend aus dem Transporthampfer „Pelikan“ als Flaggschiff des Contreadmirals Oldeslop, sowie dem Kreuzer „Falk“ und dem Panzerfahrzeug „Siegfried“, und die vierte Division, geführt vom Inspektor der Matrosen-Artillerie, Contreadmiral Thomsen, zusammengefaßt aus dem Kadettenschulschiff „Stoß“ (Flaggschiff) den Schiffsjungen-Schulschiffen „Moltke“ und „Gneisenau“ und dem Panzerfahrzeug „Bremse“. Zu diesen vier Divisionen kommt zunächst die Torpedobootsflotille, welche in zwei Divisionen zerfällt.

12.

Auf Brontermühle.

Original-Roman von E. D. H. Brandrup.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Und da, wie der Oktober es nun einmal mit sich bringt, die Tage bereits ziemlich kurz waren, so wurde auch von dem jüngeren Theil der Gesellschaft beschlossen, jetzt im Hause zu bleiben. Dazu brachten die Brylauer Damen ein Täzchen in Anregung.

Ernst aber, den die Begier, zu erfahren, was Herr Weston ihm eigentlich mitzutheilen hätte — keine Ruhe ließ, wußte es jetzt zu veranstalten, daß er in dem sogenannten Stübchen ein Plätzchen fand, wo die beiden Herren ungestört plaudern konnten. Was er da aber erzählte, war von größter Wichtigkeit für den jungen Maschinenbauer.

„Heute Morgen“, so begann Herr Weston seine Mittheilung, „erhielt ich von dem Hauptgeschäft in London einen Brief. In diesem ersuchten mich die Herren Jly u. Co. dringend, ihnen so schnell als irgend möglich einen tüchtigen jungen Techniker zu senden. Am liebsten jedoch — schreiben die Herren — möchte es ihnen sein, wenn die betreffende Persönlichkeit in unserem Geschäft selbst ausgebildet wurde. Da ich nun zur Zeit keinen derartig geschulten Mann zur Verfügung habe, fiel mir noch zur rechten Zeit ein, daß Sie ja erst vor einigen Tagen bei mir gewesen und dabei geäußert hätten, wie Ihnen darum zu thun sei, sobald als möglich wieder in Thätigkeit zu kommen. Ich entschloß mich also kurz und suhr am Nachmittag hierher. Wenn Sie also Lust haben, nach England zu gehen, so können Sie schon in einigen Tagen nach dort abreisen und ich glaube, Sie würden das auch nicht bereuen. Außer daß der zu besetzende Posten ein ungemein günstiger

in pecuniärer Hinsicht ist, möchte sich in demselben auch ein um vieles ausgiebigeres Feld für Ihre Thätigkeit und weitere Vervollkommenung als in meiner Filiale finden.“

„So, mein junger Freund“, setzte der Direktor noch hinzu, „und nun bin ich begierig, Ihren Entschluß zu hören. Ueberführen Sie denselben jedoch nicht. Ich bleibe ja noch ein paar Stündchen hier, damit Sie sich die Sache überlegen und Raths mit Ihren Angehörigen pflegen können. Vielleicht“, Herr Weston lächelte verschmitzt und drohte mit dem Zeigefinger, „vielleicht hat auch so eine kleine blonde Schönheit — ein Wörtchen bei Ihren Entschlüssen mitzureden.“

„Aber, Herr Direktor! Sie irren —“

„Schon gut, mein Lieber“, unterbrach Weston lachend den verlegenen jungen Mann. Dann klopfte er ihm freundlich auf die Schulter, und sich von seinem Stuhl erhebend, sagte er: „Also überlegen Sie sich meinen Vorschlag, ich gehe jetzt in den Saal hinein, um mich an dem Treiben der jungen Leute dort zu erfreuen.“

Erst nach einer geraumen Weile folgte Ernst seinem früheren Lehrherrn. Als auch er dann zu der Gesellschaft zurückgekehrt, schwenkten sich die Paare im Galopp und Fritz Bronter flog mit Lieschen durch den Saal. Seine Augen leuchteten dabei und auch das Gesicht des jungen Landwirths zeigte — entgegen aller sonstigen Beherrschung — den Ausdruck leidenschaftlicher Erregung.

Es gehörte die ganze Harmlosigkeit Ernsts dazu, um nicht in diesem Augenblick die Gefühle des Tanzenden zu errathen. Der weibliche Theil der Gäste stiehe denn auch die Köpfe zusammen und zischelte allerlei Bemerkungen.

Gottlieb Bronter, der mit Herrn Wald in der Thür stand, flüsterte diesem ins Ohr: „Ein hübsches Paar, unsere Kinder, meinst Du nicht auch, Freund?“

„Schodschwerenoth, als wenn das überhaupt in Frage stünde!“ erwiderte Müller-Donnerwetter. Und mit dem Kopfkopf nickend, setzte er hinzu:

„Es wäre auch nicht übel, wenn einmal Mloned und Brontermühle in eine Hand käme; gäbe dann ein vernünftiges Rittergütchen.“

„Wilhelm!“ Der alte Brontermüller hatte mit festem Druck die Rechte des langjährigen Gefährten erfaßt, — „Wilhelm, was Du da sagst, ist ritt aus der Seele gesprochen“, flüsterte er dann, „auch meine Luise kennt keinen feineren Wunsch, als Deine Tochter die Gattin ihres Sohnes werden zu sehen.“

„Freut mich, freut mich aufrichtig“, erwiderte der Mloneder. Dann aber legte er seinen Arm in den Herrn Gottliebs und den Freund so aus dem Saal ziehend, raunte er: „Laß uns in irgend einem heimlichen Winkel noch ein paar Worte sprechen, Bronter. Der Donner soll mich holen, wenn sie nicht wichtig genug ist, um eingehender über sie zu berathen.“

Inzwischen hatte Fritz seine Tänzerin wieder zu ihrem Platz geführt. Hinter dem Stuhl des hohen Mädchens stehend, begann er alsbald ein anregendes Gespräch mit ihm. Ahnungslos der Gefühle, welche Lieschen auch in der Seele des jungen Brontermüllers erregte, ging sie freundlich auf die Unterhaltung ein, in welche auch bald der hinzutretende Ernst Brenner allerlei Bemerkungen warf.

Als dann aber die aufwartende Marinka mit einem leisen „Panitzku möchte zu der gnädigen Frau kommen“, den Haussohn nach dem Speisezimmer rief, wo Frau Luise desselben bei Bereitung der Bowle bedurfte — fand Ernst die passende Gelegenheit, seinem geliebten Mädchen mitzutheilen, was Master Weston ihm vorgeeschlagen.

Ferner gehören dem Flottenverbande an die Minensfahrzeuge „Rhein“, „Otter“ und die beiden Danziger Kauffahrtbampfer „Mieking“ und „Emily Aldert“, welche bereits nach Sonderburg in See gegangen sind. Im speziellen Dienste des commandirenden Admirals endlich stehen das Artillerieschulschiff „Marx“ und der Aviso „Grille“. Mit den Flottenübungen wird morgen begonnen werden, und zwar, wie der H. C. erzählt, mit einem Angriff bezw. Vertheidigung des Kleiner Kriegshafens. Der Angriff wird abgeschlagen werden, worauf sich der Kampf auf See in der Richtung auf Alsen fortsetzen wird. Am Mittwoch soll die Flotte sodann zunächst wieder in der Fährde vor Anker gehen, um am Donnerstag in östlichem Gewässer der Ostsee zu dampfen und dort weiter zu manöuvrieren. Unabhängig von dem Manöver der Flotte wird morgen in Friedrichsort eine Festungsübungsübung beginnen, deren Idee ist, daß der Hafen aus See von zwei, ein feindliches Geschwader maritimen Torpedobooten angegriffen wird. Gleichzeitig wird ein Angriff auf die Festung von der Landseite her durch das erste Seebataillon welches in den die Festung umgebenden Dörfern cantonirt, erfolgen. Zur Vertheidigung von Hafen und Festung gegen diese Angriffe wird ersterer durch Begabung einer Schwimmsperre gesichert, während das unmittelbar an Friedrichsort grenzende Fort „Falkenstein“ morgen Abend mit Matrosenartillerie und Mannschaften der 1. Matrosen-division besetzt wird. Zur Abwehr des Angriffs von der Landseite, welcher gleich demjenigen aus See bei Nacht erfolgen wird, ist das Fort mit einer Anzahl leichter 9 cm-Kanonen armirt worden. Den Schluß der diesjährigen Übungsallson werden große combinirte Flotten- und Festungsmanöver bilden, welche vom 8. bis 13. September auf der Kleiner Außenfährde und den Forts stattfinden.

— **Genua**, 22. August. Portugal entsendet zu den Columbus-Festen in Genua, die Korvette „Bartholomäus Diaz“.

— **Pola**, 22. August. Die Kriegsschiffe „Kronprinz Rudolf“, „Kronprinzessin Stefanie“ und „Kronprinz Josef“ sind heute nach Genua unter Dampf gegangen.

— **Paris**, 22. Aug. Marineminister Burdau hat bestimmt, daß die 1. Division des Mittelmeer-Geschwaders, bestehend aus den Panzerschiffen „Formidable“, „Admiral Duroy“, „Courbet“ und dem Kreuzer „Cosmao“, unter dem Commando des Viceadmirals Kleunier nach Genua abgehen soll, um daselbst vom 8. bis 10. September zur Begrüßung des Königs Humbert anwesend zu sein. — Die Franzosen sind auf der Werft von Cherbourg gegenwärtig mit der Vollendung eines Schiffes beschäftigt, welchem die französische Marineverwaltung ihre ganz besondere Aufmerksamkeit zuwendet. Dieses Schiff, welches unter Wasser gehen wird und vermöge einer elektrischen Triebkraft eine Geschwindigkeit von 18 Knoten besitzt, ist 20 Meter lang. Seine Mannschaft besteht aus 15 Mann. Den Berechnungen zufolge wird es 5 Stunden unter Wasser bleiben können, ohne auch nur ein einziges Mal an die Oberfläche kommen zu müssen. (?)

— **Buenos Ayres**, 21. August. (Deputirtenkammer.) Bei der Beratung des Marinebudgets weigerte sich der Marineminister, eine an ihn gerichtete Interpellation zu beantworten, zugleich äußerte sich derselbe der Kammer gegenüber in einer Weise, die von der letzteren als beleidigend betrachtet wurde. Infolge dieses Zwischenfalls ist eine gewisse Spannung zwischen der Regierung und der Volksvertretung eingetreten.

K o s t e s .

Wilhelmshaven, 23. August. Eine Trauernachricht ist heute aus Kiel hierher gelangt. Im besten Mannesalter ist dort in der Nacht vom Sonntag auf Montag der Kapitän z. S. Gustav Adolf Claussen von Fink nach längerem Leiden in die Ewigkeit abberufen worden. Der Verstorbene war 1864 in die Marine eingetreten und wurde am 1. April 1889 Kapitän zur See. Bis vor einigen Wochen war er Kommandant des Panzerschiffes „Baden“. Der Verstorbene hat ein Alter von 44 Jahren erreicht.

Wilhelmshaven, 23. Aug. Der Abfuhrtransport S. W. Fhrz. „Loreley“ wird morgen früh mit dem ersten fahrplanmäßigen Zuge die Ausreise nach Galatz antreten. Mit dem Transport gehen ab Leut. z. S. Trummer; Off.-Arzt 1. Kl. Dr. Matthioli; Mar.-Unt.-Zahlmstr. Hagemeyer.

Wilhelmshaven, 23. August. Gutem Vernehmen nach beabsichtigt die Kaiser. Werft hier selbst zwischen der W. ist und Vant vom 1. April n. Z. ab Morgens und Abends Arbeiterzüge nach Art des Mittagszuges einzulegen.

Wilhelmshaven, 23. August. Im evangel. Militärgottesdienst werden in Zukunft die Lieder nur nach dem Gesang- und Gebetbuch für die „Deutsche Kriegsflotte“ angestrichen.

Wilhelmshaven, 23. August. Herr Gymnasiallehrer Rautenberg wird mit Beginn des Winterhalbjahres nach Hildesheim versetzt.

Wilhelmshaven, 23. Aug. Die Ausstellung der Schülerarbeiten des Gewerbevereins war auch gestern sehr zahlreich besucht. Um 6 Uhr erreichte dieselbe mit der Vertheilung der Zeugnisse und Preise ihr Ende. Die Ausstellung der kunstvollen Stickerien der von Frä. Frießingsdorf geleiteten weiblichen Fortbildungsschule fand so viel Anklang, daß genannte Dame sich entschlossen hat, auch noch heute und morgen unserer Damenwelt Gelegenheit zur Besichtigung der sehr sorgfältig, und auch sehr kunstvoll ausgeführten Arbeiten zu geben.

Da er ihm zugleich sagte, daß er dieses Anerbieten für ein glückbringendes halte, so dachte Bleschen auch nicht im Entferntesten daran, Ernst am Gehen hindern zu wollen. Freilich traurig genug kam ihr der Gedanke an, so bald von dem Geliebten scheiden zu sollen. Aber sie suchte sich zu bezwingen und selbst zu trösten, indem sie sagte:

„Heut zu Tage gilt aber ja gar keine Entfernung mehr und gewiß wird sich Dir dann schon auch einmal Gelegenheit bieten, auf ein paar Tage in die Heimath und zu mir zurückzukehren. Außerdem müssen wir uns oft schreiben. Doch wie fangen wir es an,“ setzte sie dann hinzu, „daß Deine Briefe unbemerkt in meine Hände gelangen, da Papa die Posttasche stets allein öffnet, und Du dich ihm doch nicht früher offenbaren willst, als bis Du für meine Zukunft volle Garantie bieten kannst. Ich achte Dich freilich dieses Entschlusses wegen nur noch höher, lieber Ernst,“ schaltete das Mädchen ein. „Trotzdem aber könntest Du ihn ruhig aufgeben und schon jetzt mit Deinem Wunsche hervortreten. Papa ist ja —“

„Reich, willst Du sagen, Bleschen! Und da meinst Du, ich möchte mir mit meinem Gelde eine Erläuterung begründen? — Nein, Geliebte, das will ich nicht, — nie! Uebrigens habe ich es auch nicht nötig. Ich bin von mütterlicher Seite her selbst nicht ganz arm, und wenn ich mich erst in meiner Londoner Stellung für eine gewisse Selbstständigkeit vorbereite, so werde ich mich auch durch eigene Kraft in den Stand setzen, den ersehnten Heerzug zu begründen. — Darüber könnten freilich zwei Jahre und etwas mehr noch vergehen, Kind. — Aber was thut's, wir sind ja jung und bleiben uns treu.“

„Das Letztere bedarf keiner Erwähnung,“ flüsterte das junge Mädchen und setzte dann nach einer kurzen Pause hinzu, während der es träumerisch auf die tangenden Haare geschaut hatte, „doch wie wird es mit unserm Schreiben, Lieber?“ —

Wilhelmshaven, 23. August. Der Bau des Rathhauses schreitet rüstig vorwärts. Nachdem schon seit einigen Wochen das Baugerüst und der Baugrund entfernt worden sind, präsentiert sich der silbige Bau recht vorthellhaft. Der innere Ausbau ist so weit gefördert, daß die Dienstwohnung des Bürgermeisters voraussichtlich schon am 1. November wird bezogen werden können. Seit einigen Tagen sind auch die für den Anschluß an die Kanalisation erforderlichen Arbeiten beendet.

Wilhelmshaven, 23. August. Das andauernd schöne Wetter hat dem Musikkorps des II. Seebataillons Veranlassung gegeben, morgen (Mittwoch) Abend ein größeres Konzert im Park abzuhalten. Eine besondere Anziehungskraft wird dasselbe durch Abbrennen eines großartigen Feuerwerks erhalten.

Wilhelmshaven, 23. August. Das Petroleum-Motorboot „Falk“ ist glücklich in Aurich angekommen. Nachdem dasselbe auf dem Landwege Marienfel erreicht hatte, kam es dort nicht ohne einige Schwierigkeiten zu Wasser und setzte alsbald an Sande, Neepsholt usw. vorüber die Reise nach Aurich fort. Hier erfolgte die Ankunft am Sonnabend Abend, die Wetterreise nach Emden am Sonntag Morgen. Die Fahrt ging sehr glatt von Statten.

Wilhelmshaven, 23. August. Anlässlich des am nächsten Sonntag in Lönningen stattfindenden Feuerwehreffestes wird den Mitgliedern der Feuerwehren eine Fahrpreisermäßigung in Höhe des einfachen Fahrpreises für Hin- und Rückfahrt gewährt. Die Ermäßigung gilt nur für den von hier Morgens 6.02 und von Fieber 5.32 früh abgehenden und den hier 11.08 und in Fieber 11.30 Abends wieder eintreffenden Zug. Fahrkarten zu ermäßigten Preisen berechnen auch zur Rückfahrt am 29. August mit allen Personenzügen.

Wilhelmshaven, 23. August. Die Hitze und immer wieder die Hitze bildet zur Zeit fast das ausschließliche Gespräch. In allen Kreisen betraue ich man ihr die gerade in diesem Sommer besonders erforderliche Beachtung. In Berlin hat der Kaiser direkt den Schluß an den heißen Nachmittagen angeordnet, obwohl an jenem Tage das Thermometer nicht die von vielen Schuldigsten für notwendig erachteten 21° R. im Schatten aufwies. Diese 21° R. bilden in der That nicht immer eine sichere Unterlage. Es kommt ganz darauf an, wo und wann die Messung im Schatten vorgenommen wird. Mann sollte sich jedoch auf diese 21 Grad nicht allzusehr stützen und den Unterricht an Nachmittagen schließen, an denen, wie an den letzten eine drückende Gluth den Aufenthalt in überfüllten Schulräumen fast unerträglich macht. Lehrer und Schüler müssen naturgemäß erschaffen und dementsprechend werden auch die Leistungen nicht den Anforderungen entsprechen können. Einige der hiesigen Schulanstalten haben denn auch in den letzten heißen Tagen regelmäßig den Nachmittags-Unterricht ausfallen lassen. Es wäre zu wünschen, daß sämtliche Schulen bei sehr starker Hitze geschlossen würden.

Wilhelmshaven, 23. August. Gestern Abend gegen 10 Uhr konnte man am nördlichen Horizont wiederholt Wetterleuchten beobachten. Das erwartete Gewitter ist jedoch ausgeblieben.

ch **Vant**, 23. August. Einen neuen Tanzsaal baut Herr Hotelier Gloyheth auf seinem an der Werftstraße belegenen Grundstück. —

Aus der Umgegend und der Provinz.

s **Sande**, 22. August. Der hiesige Turnverein feierte gestern in dem schön gelegenen Garten des Herrn Taddiken hier selbst sein Stiftungsfest, an welchem sich auch die Turnvereine aus Fieber, Wilhelmshaven, Neuende, Varel, Rüsterfel, Sedan und Neustadt-gödens betheiligten. Im Ganzen hatten sich wohl 120 Turner eingefunden. Auch war sonst die Betheiligung eine sehr rege. Die Turnübungen wurden sehr eifrig durchgeführt und fanden daher großen Beifall der Zuschauer. Zur Erhöhung der Fester trug die Mittaltapelle aus Wilhelmshaven durch die vorzügliche Ausführung ihres Programms wesentlich bei. Ein Ball im Saale beschloß die Fester, welche Dank den Bemühungen des festgebenden Vereins sich in jeder Beziehung zu einem schönen Feste gestaltete.

—s- **Oldenburg**, 23. Aug. Auf eine Anfrage des mit den Vorbereitungen zu der geplanten Fuhligungsfahrt der Oldenburger nach Friedrichshagen betrauten Komitees bei dem Sekretär des Fürsten Bismarck, Dr. Chrystander, ist von letzterem die Antwort eingetroffen, daß der Fürst eine Fuhligung der Oldenburger gern entgegen nehme. Es könne jedoch nicht angegeben werden, wann der Altreichskanzler von Barzin nach Friedrichshagen zurückkehren werde. Wahrscheinlich wird indes Ende September die Fuhligungsfahrt stattfinden. — Die für unsere Stadt schon seit langer Zeit projektirte Fernsprecheinrichtung ist nunmehr in Angriff genommen. Annähernd 60 Geschäfte haben um Anschluß an die Telephonleitung nachgesucht. — Beim hiesigen Staatsministerium sind aus sämtlichen elf Gemeinden des Stadt- und Amtadingerlandes Petitionen eingegangen, welche sich gegen die Verlegung des Amtsgerichts Vindjadingen von Elmürden nach Nordenham aussprechen. — Am 11. Sept. beginnt unsere diesjährige Theatersaison in dem Theatertheater. Im Laufe des Winters wird auch ein neues Drama aus der Feder Georg Meufelers, „Konradin“ zur Ausführung kommen.

Oldenburg, 22. August. In der Witterung ist gestern Nacht durch ein hartes Gewitter ein plötzlicher Umschlag erfolgt, welcher überall nur angenehm empfunden werden wird. Gegen 2 Uhr zogen von Norden und Nordwesten her, von starkem Winde ge-

trieben, zwei Gewitter über die Stadt herauf. Tageshell, bald mit röthlichem, bald mit grünlichem Licht erleuchteten die rasch aufeinanderfolgenden Wolken die Nacht, während das laute Krachen des Donners die Schläfer in den Häusern emporschnellte. Nicht lange dauerte es, so legte sich der Wind und ein gewaltiger Regenguß rauchte hernieder, untermischt mit Hagel, dessen Körner ver-einzelt die Größe von Marmeln erreichten, so daß hier und da auch Fensterkissen zertrümmert wurden. Im übrigen hat das Wetter hier und in nächster Nähe der Stadt keinen Schaden angerichtet. Zerförender scheint es in der Umgegend südlich und westlich von der Stadt gewirkt zu haben. So bemerkte man in südlicher Richtung einen hellen Feuerfchein am Himmel, der von einem Schadenfeuer jenseits Zweelbake zu kommen schien. Auch der süd-westliche Himmel war an einer Stelle sehr geröthet, als ob es auch dort eingeschlagen habe.

Oldenburg, 22. August. Die Obsternte wird in diesem Jahre nur mittelmäßig ausfallen und der Preis für Äpfel daher ein recht hoher sein. Schon jetzt ziehen die Obsthändler umher, um das noch auf den Bäumen befindliche Obst aufzulaufen. Der Zentner guten Tafelobstes wird jetzt schon mit 8 bis 9 M. bezahlt. Der Obst- und Gartenbauverein hat sich, um auch im Norden unseres Landes für den Obstbau thätig sein zu können, an die landwirtschaftlichen Abtheilungen Neuenburg und Varel mit bestimmten Vorschlägen gewandt. Voraussichtlich werden in den nördlichen Bezirken im kommenden Herbst Obstausstellungen veranstaltet werden.

Oldenburg, 22. August. Die Dampfheizanlage im provisorischen Theater ist nunmehr seitens der Firma A. Meyer jr. fertig gestellt worden. In den nächsten Tagen wird eine Generalprobe vor den Herren Theaterdirektor, Maschinenmeister u. a. stattfinden, um zu sehen, ob die Anlage nach Wunsch funktioniert.

Oldenburg, 22. August. In Rodentkirchen erkrankte sich eine Frau nebst ihren drei Kindern. Ihr Mann erkrankte sich darauf.

Bremen, 22. August. Die hiesige Firma Klingenberg & Co. richtet eine regelmäßige Dampferlinie zwischen Bremen und Triest ein. Laut der „Weserzeitung“ wird Mitte September der erste Dampfer vom Freihafen aus abgefertigt.

Bremen, 22. August. In Ritterhude (Provinz Hannover) sind vergangene Nacht 13 Gebäude niedergebrannt.

Bremen, 20. Aug. In dem Bororte Hastedt erkrankte und starb eine Frau unter Symptomen der eitrigen Cholera.

Bremen, 21. August. Wie die Wes.-Ztg. erzählt, ist die in Hastedt wohnende Witwe Wohlers an Cholera nostras gestorben. Das Medizinalamt ordnete sofort eine gründliche Desinfektion der Wohlers'schen Wohnung an. Die Leiche soll noch heute beflattet werden. Anzeichen, daß die Krankheit durch Ansteckung schon weitere Verbreitung gefunden hat, liegen bislang nicht vor. Die Tochter der Verstorbenen soll vorher unter ähnlichen Anzeichen wie die Mutter erkrankt gewesen sein, ist aber jetzt schon wieder vollkommen gesund.

Nienburg, 21. August. Am gestrigen Tage fand vor dem commandirenden General des X. Armeekorps, Kronprinz von Schellen-bom aus Hannover, die Vorstellung der 19. Kavalleriebrigade statt. Nachher vereinigten sich die Stabsoffiziere und Militärrichter der Königsulanen und Oldenburger Dragoner im Hotel Rangler zu einem Frühstück, zu dem der Erbgroßherzog von Oldenburg in Anlaß seiner kürzlich erfolgten Ernennung zum Chef der 19. Kavalleriebrigade Einladungen hatte ergehen lassen.

Dsnabrück, 20. August. Ueber ein schwer glaubliches Ver-kommniß berichten hiesige Blätter. Der Thatbestand wird ver-schiedentlich dargestellt, die Untersuchung wird wohl das Richtige klarstellen. Nach einer Version soll ein 19-jähriges Mädchen von drei Personen, welche sich auf einer Excursion befanden, erstickt sein, den Richtweg zu zeigen. Das Mädchen soll diesen um so bereitwilliger gezeigt haben, als es bei einem der Herren in Dienst-verhältnis gestanden. Im Gehölz soll dann einer der Herren dem jungen Mädchen mittelst eines Taschentuches, als ob er Ab-führung verschaffen wolle, ins Gesicht gefächelt, in der That aber das Tuch mit Chloroform versehen haben, so daß Bewußtlosigkeit eingetreten war. Dann soll das Mädchen gesehelt sein. Ob die drei „Herren“ infolge Annäherung anderer Personen vertheilt sind oder ob sie in angelegentlichem Zustande das unglückliche Ge-schöpf seinem Schicksale überlassen, ist noch nicht aufgeklärt. Erst am dritten Tage, am Donnerstag, ist dasselbe zufällig aufgefunden und zwar in einem Zustande, daß man schließen darf, es würde, wenn es noch kurze Zeit dort gelegen haben würde, der Tod ein-getreten sein. Es ist bereits ein hiesiger Bürger verhaftet, der an der mysteriösen Sache betheilt sein soll. Nach einer andern Darstellung behauptet das Mädchen, auch wiederholt vergewaltigt worden zu sein.

Die Cholera.

Breslau, 22. August. Gestern ist ein Arbeiter Namens Auerbach unter choleraverdächtigen Symptomen gestorben. Die Leiche, in karbolseuchte Tücher gehüllt, wurde ins Choleralazareth übergeführt.

Dublin, 22. Aug. Die Behörden erklären, daß auf dem aus Hamburg in Grangemouth eingetroffenen Dampfer „Ellen Dunbar“ ein deutscher Matrose infolge von Cholera gestorben sei; es herrscht hierüber große Bestürzung. Der Dampfer wird einer längeren Quarantäne unterworfen.

„Ich dachte eben daran, Fritz, der ja jetzt zu Hause bleibt — zum Possillon d'amour zu machen,“ erwiderte Ernst. „Wenn Du hiermit einverstanden bist, so ziehe ich also meinen Bletter in das Vertrauen und bitte ihn, der Vermittler unserer Corre-spondenz zu werden. Ist er dazu bereit, so lege ich später alle an Dich gerichteten Briefe in an ihn adressirte Couverts. Fritz wird dann leicht Gelegenheit finden, Dir meine Bellen zuzufellen und Deine Antwort auf dieselben in Empfang zu nehmen.“

„Ja, ja, so muß es gehen,“ erwiderte das junge Mädchen und wollte eben noch ein paar Worte hinzusetzen, als Marianne breit vor sie hintrat und dem Bärchen auf blinkendem Tablett Bowle und Torte präsentirte. Nachdem sie sich beide bedient, war es aber auch zu Ende mit ihrem tsöts tsöts. Das Herumreichen der Erfrischung hatte den Tanz unterbrochen. Ueberall machte sich jetzt das Anklingen der Gläser hörbar. Feodor aber, das sechs Fuß hohe Kind mit dem Bärchen auf der Oberlippe schrie wiederholt mit überlauter Stimme: „Die Bronkermöhler sollen leben und die Monester und die Ploker und die — und die und die — hoch — hoch und zum dritten Male hoch!“

Um Bleschen hatten sich die Beyerlowen und die Ploker Damen gruppiert. Die Töchter des Pfarrers gesellten sich dazu und da auch Fritz und die junge Männerwelt in den Kreis trat, benutzte Ernst die Gelegenheit, entbehrlich zu sein, um Onkel und Tante aufzuheben. Rasch verließ er den Saal, schritt durch den Flur und kreuzte das Speisezimmer. In dem dahinter liegenden Ge-mach traf er endlich Herrn und Frau Bronker. Den ersteren eben dabei, eine Bleichschachtel mit Sardinien zu öffnen, die letztere, Silberzeug für den Abendstisch zurecht zu legen.

Mit wenigen Worten hatte Ernst nun auch den geliebten Pflegeeltern von dem Vorschlage Master Westons erzählt und zu-gleich hinzugefügt, daß er durchaus geneigt sei, das Anerbieten zu acceptiren.

Zu seinem grenzenlosen Erstaunen stieß er jetzt aber auf einen fast heftigen Widerstand von Seiten der Tante, während der Onkel nicht mit der Einwilligung zu der Abreise zurückhielt.

„Wohle im Lande und nähere Dich rechtlich!“ rief die schlichte Frau immer wieder. Und es bedurfte der ganzen Ueberredungs-kräfte der beiden Männer, ehe auch sie ihre Erlaubnis zu der zeitweiligen Ueberjiedelung des Neffen nach dem großen „Sodom in England“ gab. Zur Bedingung machte sie es sich jedoch, daß Ernst vorher noch, ehe er wegriefte, mindestens acht Tage — in Bronkermöhle — verbleiben müsse. „Denn“, meinte sie, „es ist ein Schimpf und eine Schande für mich als deutsche Hausfrau und Deine Pflegemutter, kiese ich Dich, mein Zunge, so Knall und Fall die Heimath wieder verlassen, ohne vorher eine gründliche Revision mit Deinen Sachen vorgenommen zu haben. Was würde so eine flüchtige Abreise von mir denken, wenn sie bei der Wäsche gleich an ein Ausbessern gehen müßte. Nein, nein — das soll nicht sein. Alles, was von Deinem Zeug nicht mehr recht fest ist, wird kassirt — und mindestens auf ein Jahr hinaus darf auch nicht eine fremde Nadel an Deinen Sachen rühren.“

„Und dann Alte?“ fragte Herr Gottlieb Bronker, seiner noch immer hübschen Frau in die runde Wange kneifend.

„Und dann kommt Ernst zum Besuch hierher, damit ich ihm alles, was bis dahin abgetragen, ist von Neuem in Ordnung bringen kann.“

„Also bloß wegen ein paar zerfissener Hemden oder des Anstrichens bedürftiger Strümpfe soll Ernst von London nach Bronkermöhle reisen!“ — Alte — Alte — was das für Ge-schichten sind.“

„Ach was, Vater, Du weißt recht gut, welche Gedanken hinter meinen Worten stecken!“ — sagte Frau Lulje.

(Fortsetzung folgt.)

Zu vermieten
eine freundliche **Oberwohnung** zum
1. Nov. Einigungsstr. 40 (Seppens).

Zu vermieten
eine schöne **Wohnung**, 4 Räume,
Hochparterre, zum 1. November.
Roßert, verl. Götterstr. 24.

Zu vermieten
eine **Kellerwohnung**, 2 Räume zu
90 Mk.
A. G. Janssen, Marktstr. 28, p. r.

Zu vermieten
zum 1. November die **erste Etage**,
Noonstr. 104.
Hugo Südde.

Ein freundlich möbliertes
Wohn- und Schlafzimmer
ist an einen ev. zwei Personen mit voller
Pension **zu vermieten**.
Offerten erbeten **A B 41** an die
Expd. d. Blattes.

Zu vermieten
eine 4räum. **Stagenwohnung**, sowie
eine **Parterrewohnung** zum 1. Nov.
Marktstr. 26a.

Zu vermieten
eine **Oberwohnung**.
Schützenstraße 10, Sedan.

Mein bei Sanderbusch belegenes
Haus
mit **Obst- und Gemüsegarten**
wünsche ich auf Mai 1893 **zu ver-**
kaufen.
Gerhard Meinen.

Zu verkaufen.
Zwei gute milchgebende **Schaafe**
von 2 und 3 Jahren, feine Race, wegen
nicht genügendem Weideland **zu ver-**
kaufen. Wo? sagt die Expd. d. Bl.

Einige **neue**
Weinfässer,
64 Liter Fass, zum Einmachen recht
geeignet, werden **billig** abgegeben.
Näheres in der Expd. d. Blattes.

Gesucht.
Zwei alleinstehende Leute suchen eine
kleine Wohnung im Stadtheil.
Zu erfragen in der Expd. d. Blattes.

Gesucht
mehrere **Mädchen** für Küche und
Haus zum 1. September, 3 **Privat-**
Köchinnen und ein sauberes **Stun-**
denmädchen zum 1. Oktober.
Beruf, Nachw.-Bureau,
Noonstr. 82, I.

Eine Milchkuh
abhanden gekommen.
A. Binnemann, Neuende.

Park-Restaurant.

Mittwoch, den 24. August 1892:
Grosses Extra-Militär-Concert,

ausgeführt vom Musikcorps des Kaiserl. 2. See-Bataillons unter
Leitung des Kapellmeisters Herrn Rothe,
verbunden mit

großem Brillant-Kunst-Fenerwerk

von Herrn Kratze aus Leipzig.
Sehr gewähltes Programm.

Unter Anderem gelangt zur Aufführung:
Bilder aus dem Soldatenleben im Manöver
Militärisches Tongemälde von Rothe. (Neu.)

Anfang präcise 7 1/2 Uhr. Entree à Person 40 Pf. Alles Nähere
durch die Programm.

Der Garten ist durch Lampen illuminirt.
F. v. Strom.

FAY'S aechte Sodener Mineral-Pastillen

sollten stets im Gebrauch aller Personen
sein, die infolge ihres Berufes gezwungen
sind, entweder in Räumen mit schlechter
Luft zu athmen, oder viel und andauernd
zu sprechen, besonders aber von solchen,
die infolge schwacher Constitution **zu Er-**
kältungen neigen.

Depot in allen Apotheken, Droguerien u.
à Schachtel 85 Pfennig.

Um den vielen Wünschen der Damen ent-
gegen zu kommen, mache bekannt, daß die Aus-
stellung meiner Schüler-Arbeiten noch bis
Mittwoch Abend geöffnet bleibt.

A. Frielingsdorf,
Industrielehrerin.

Brechdurchfall

der Kinder tritt bei andauernder Hitze besonders stark auf u. in Folge
dessen ist auch die Sterblichkeit eine weitläufigere als in den
kühlen Monaten des Jahres. Wer sein Kind nicht in ernstliche
Gefahr bringen will, benutze ein Nahrungsmittel, das der Erkrankung
an Brechdurchfall wirksam vorbeugt.

Rademann's Kindermehl

ist das einzige Kindermehl, bei dessen Anwendung die Kinder ohne
jede Verdauungsstörungen über die heißen Monate fortzukommen,
keinen körperlichen Rückgang erleiden, sondern ganz im Gegentheil
vortrefflich gedeihen.

Rademann's Kindermehl ist in den Apotheken, Droguerien u. Colonialwaaren-
handlungen zum Preise von Mk. 1,20 pro Bülche erhältlich. Sollte an einem
Orte keine Niederlage existiren, so wende man sich gefl. direkt an „Rademann's
Nahrungsmittel-Fabrik“ Frankfurt a. M., Hochstraße 31.

Fortbildungsschule des Gewerbevereins zu Wilhelmshaven. Stundenplan 1892/93.

Wochentag.	Kl.	Zeit.	Lehrgegenstand.	Lehrer.
Montag	I	Abends 7 1/2—9 1/2	Maschinen- u. Schiffsz. m. Kostenberechnung.	Dietrich.
	II	"	Bauz., Modelliren und Freihandz.	Gerdes.
	III	"	Projectionenlehre und Fachz. (Bau).	Jaquemar.
	IV	"	Rechnen (Metall).	Radde.
	V	"	Deutsch (Metall).	Janssen.
Dienstag	I	"	Physik, Mechanik und Statik.	Dietrich.
	II	"	Maschinen- und Schiffsz.	Gerdes.
	III	"	Geometrie.	Buschmann.
	IV	"	Deutsch (Bau).	Janssen.
	V	"	Freihandz. (Bau).	Gerdes.
Mittwoch	I	"	Physik, Mechanik und Statik.	Dietrich.
	II	"	Bauz., Modelliren und Freihandz.	Gerdes.
	III	"	Algebra.	Buschmann.
	IV	"	Deutsch (Metall).	Janssen.
	V	"	Freihandz. (Metall).	Jaquemar.
Donnerstag	I	"	Maschinen- u. Schiffsz. m. Kostenberechnung.	Dietrich.
	II	"	Geometrie.	Buschmann.
	III	"	Projectionenlehre und Fachz. (Bau).	Jaquemar.
	IV	"	Projectionenlehre und Fachz. (Metall).	Gerdes.
	V	"	Deutsch (Bau).	Janssen.
Freitag	I	"	Bauz. m. Kostenberechnung, Modelliren und	Gerdes.
	II	"	Freihandz.	Buschmann.
	III	"	Algebra.	Gerdes.
	IV	"	Projectionenlehre und Fachz. (Metall).	Buschmann.
	V	"	Rechnen (Bau).	Radde.
Sonntag	I	Nachmitt. 2—4	Bauz. mit Kostenberechnung, Modelliren und	Gerdes.
	II	"	Freihandz.	Buschmann.
	III	"	Maschinen- und Schiffsz.	Dietrich.
	IV	"	Fachrechnen.	Jaquemar.
	V	"	Projectionenlehre und Fachz. (Bau).	Gerdes.
	I	4—5	Rechnen (Bau).	Buschmann.
	II	"	Gefang. für alle Klassen.	Gerdes.
	III	"		Buschmann.
	IV	"		Dietrich.
	V	"		Jaquemar.

Die **Anmeldung** der Schüler für den bevorstehenden Unterrichtskursus,
beginnend am 1. September, findet statt am

Samstag, den 28. d. M., Nachmittags 2 Uhr,
im neuen Schulgebäude (Kaiserstraße). Wir erlauben sämtliche neu eintretende,
sowie auch die wieder am Unterricht theilnehmenden bisherigen Schüler (auch
die Werkschüler), sich zur gedachten Stunde dort einzufinden und ihr letztes
Schulzeugniß mitzubringen.

Die Söhne resp. Lehrlinge unserer Mitglieder genießen in Klasse 5 und 4
freien Unterricht; in der 3. Klasse zahlen dieselben 1 Mark, in der 2. und
1. Klasse 2 Mark pro Monat. Söhne resp. Lehrlinge von Nichtmitgliedern
zahlen in Klasse 5 und 4 monatlich 1,50 Mark, in der 3. Klasse 3 Mark, in
den beiden oberen Klassen monatlich 5 Mark. Gesellen und Werkführer u. zahlen in den
beiden oberen Klassen monatlich 5 Mark.

Das Schulgeld ist in monatlicher Vorauszahlung an den Kassirer der
Schule, Herrn Lehrer J a n s s e n I, zu entrichten.

Der Vorstand des Gewerbe-Vereins.
J. Frielingsdorf, Vorsitzender.

Gesucht

auf sofort oder 1. Septbr. ein tüchtiges
Dienstmädchen, welches im Kochen
erfahren ist.
Berliner Keller, Königsstr. 51.

Gesucht

zum 1. Sept. eine **Familien-Woh-**
nung im Preise von 300 Mk., wo-
möglich mit Wasserleitung in der Nähe
der Stadtkaserne. Offerten u. A. 100
an die Expd. d. Bl. erb.

Gesucht

zum 1. September ein erfahrene
Mädchen für Küche und Haus und
ein kleiner **Mädchen** bei Kindern.
Th. Joel, Tonnendich 16.

Stundenmädchen

auf sofort gesucht.
Viktoriastr. 84.

Gesucht

auf sofort eine kleine freundl. **Woh-**
nung.
Näheres in der Exp. d. Bl.

Jeder Zahnschmerz

wird sofort gestillt durch den Gebrauch
der bewährten

Cocain-Watte,
à Glas 50 Pf., aus **Suttmacher's**
Drogenhandlung, Wilhelmshaven.

Ia. neue Emden Heringe,

auch zum Einlegen passend, v. F. B.
von plm. **220 110 60 30 Stk.**
9 5 3 2 Mk.
incl. Faß gegen Nachnahme.

S. de Beer, Emden.

Privat-Frauenklinik

Bremen, Bornstr. 54
bis zum 19. September geschlossen.

Einige Forderungen an

Deckoffz.-Messe

S. M. S. „Sophie“
90—92 find bis **26. d. Mts.** einzu-
reichen bei

A. Bode,
Börsestraße 38, II.

Ich verreise vom 27. August an.
Frauenarzt Dr. Burckhardt,
Bremen, Am Wall 126.

Die so schnell beliebt gewordene
Sauterbach'sche
Hühneraugen-Seife
befähigt in wenigen Tagen sicher und
radikal Hühneraugen und Hornhaut.
Anwendung weit angenehmer als Pin-
selungen. Preis 75 Pf.; vorrätig in
Wilhelmshaven bei **Hugo Südde**,
Noonstraße 104.

Aufforderung!

Denjenigen Herrn, dessen Namen ich
nicht nennen will, der meine Fahne
geborgt unter falscher Vorpiegelung für
einen Wirth zum Seppensfest, for-
dere ich auf, dieselbe im Laufe dieser
Woche wiederzubringen.

C. Geisler.

Visitenkarten

in Buch- und Steindruck
werden auf das Geschmack-
vollste und billigste schnell-
stens angefertigt von der
Buchdruckerei
des „Tageblattes“.

Th. Süß,
Kronprinzenstraße Nr. 1.

Von der Reise

zurückgekehrt.
Dr. Balke,
Rechtsanwalt.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich:
Margaretha Christiana Jürgens,
geb. Lübbers,
Diedrich Christian Lübbers.
Ortefel. Wilhelmshaven.